

Halle'sches Tageblatt.

Wienersitzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N. 76.

Sonntag, den 30. März

1873.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das **Halle'sche Tageblatt** für das mit dem 1. April beginnende 2. Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Fernträgern oder in unserer Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle vollständige Exemplare vom 1. April an geliefert werden können. (Abonnementspreis für Halle 20 Sgr., bei den kaiserl. Postanstalten 23 1/2 Sgr. exkl. Postgebühren.)

Zur Tagesgeschichte.

Wie zu erwarten stand, hat das österreichische Herrenhaus die Wahlreformvorlage mit großer Majorität in zweiter und dritter Lesung, und zwar in einer Sitzung, angenommen. Der Reichstag hat damit die wichtigste Aufgabe der Session beendet, auf deren Verlauf bei dem in Hinblick auf die bevorstehende Eröffnung der Ausstellung bald zu erwartenden Schlag Krone und Reich mit ungetheilter Begeisterung blicken können.

Die ungarische Volksvertretung sieht sich dem Budget von 1873 und damit einem Deficit von beinahe 15 Mill. Gulden gegenüber, immerhin ein bedeutender Fortschritt gegen das Budget von 1872, welches an Einnahmen nur 109 Mill. an Ausgaben 232 Mill., mithin ein Deficit von 123 Mill. Gulden aufwies, von welchem 44 Mill. unbedeutend blieben. Die Ausgaben in dem diesjährigen Haushaltsjahre sind um 25 Mill. herabgesetzt, während die Einnahmen um 34 Millionen gestiegen sind.

Die englische Regierung hat von Neuem Anlaß gehabt, sich über ihre Auffassung der Situation in Spanien auszusprechen. Biscount Gladstone, Unterstaatssecretär des auswärtigen Amtes erklärte, daß England die gegenwärtige spanische Regierung nur als eine provisorische betrachte und die definitive Gestaltung der Staatsform jedenfalls den constitutionellen Cortes überlassen bleiben müsse. Im inneren Zusammenhang mit dieser Erklärung hielt dann auch die neuer erfolgte Ausrufung, daß die Regierung den Verlauf von Spanien an die Carlisten nicht als eine ungesetzliche Handlung betrachten könne. Was diese letzteren anbelangt, so dürfte in der allgemeinen Situation des carlistischen Spaniens durch die gemesene Abwanderung des Infanten Don Carlos (Jörg von Madrid), falls sich die Nachricht bewahrheitet, eine entscheidende Aenderung eingetreten sein. Der Infant Joaquin ist erst am 27. Juni 1870 geboren, mithin noch nicht drei Jahre alt. Selbst im Falle eines Zwangs der bourbonischen Sache würde dem Spanien mit der Errichtung einer so langen Regentschaft schwerlich gekemmt sein. Eher hat es den Anschein, als sei der Herzog von Madrid von vielen Aristokraten in Bezug auf die Verlangung der spanischen Krone geehrt, welche kaum mit einem tapfer und mutig gesährten Schwerte, sicherlich aber nicht durch jeinliche Umtriebe für ihn zu gewinnen sein möchte. Wäre demnach die Entsetzung nicht ohne Zusammenhang mit einem tiefen Zwiepsalt in den Reihen der carlistischen Führer zu stehen. Wenigstens will „Imparcial“ wissen, daß in Folge ernster Bemühnisse Doregarray und zwei andere carlistische Führer nach Frankreich übergetreten seien.

während die unter ihrem Commando gefandenen 800 Mann sich zerstreut hätten. (Wie nach der „Agence Havas“ gemeldet wurde, haben die Carlisten in Biriatos, auf französischem Gebiete sich zweier carlistischer Flüchtlinge bemächtigt.) Die amtliche Madrider Zeitung vom 26. enthält ein Rundschreiben der Exekutivgewalt an die Provinzialbehörden, in welchem alle Spanier zum Kampfe gegen die Carlisten aufgerufen werden. Die gleichzeitig aus Madrid einlaufende Meldung, daß ein Jahrgang der Kriegsmarine in Malaga von den Marosern der Bevölkerung überliefert und von dieser entworfen wurde, beweist, daß die letzten Machtmittel, deren die Exekutivgewalt sich hätte bedienen können, langsam zerbröckeln. Während man alle vorgeschriebenen Organisationen zerbröckelt, befestigt sich nur die eine des socialistischen Republikanismus. Hat die Internationale in Spanien den Katalanen ihre Organisation, so wird sie der Republik ihre Verfassung zu verankern haben — das Land aber diesen beiden die unerlöschlichen Konsequenzen.

Wie aus Lissabon berichtet wird, hat die Regierung den portugiesischen Kammern einen Vertrag mit den Vereinigten Staaten vorgelegt, nach welchem beide Länder durch ein über die Azoren, Cap Vert und die portugiesischen Besitzungen in Afrika zu leitendes Kabel verbunden werden sollen.

Die aus Constantinopel telegraphierte Nachricht über die türkische Note an Serbien wird heute als lediglich zufällig bezeichnet.

Deutsches Reich.

Reichstag. Berlin, den 28. März.

Heute wurde im Reichstage der Entwurf eines Münzgesetzes, eines ersten Vorschlags unterzogen. Der Bundescommissar Geh. Rath Dr. Michaelis beschränkte sich zur Einleitung der Debatte auf einen historischen Rückblick über die bisher stattgefundenen Ausprägungen der Reichsgeldmünzen (bis jetzt sind 531,200,000 Mark und zwar 406,300,000 in Zwanzig, 124,899,000 in Schmalenstücke ausgeprägt worden) und stellte den vorliegenden Entwurf lediglich als eine Konsequenz des Gesetzes über die Reichsgeldmünzen dar.

Bei der ersten Beratung über den Reichsinvalidenfonds zeigte sich als principieller Gegner nur das Centrumsmitglied Abg. Schroder (Lippstadt) und zwar leitete er seine Bedenken aus finanziellen und constitutionellen Gründen her, indem er die Verwaltungskosten des Fonds als pure Verschwendung und die Anlage des Fonds als eine Verletzung der constitutionellen Selbstbestimmungsbeugnisse

des Reichstags und des Bundesrats bezeichnet. Der Präsident des Reichsfinanzamts Staatsminister Delbrück legte dar, wie wichtig diese Bedenken seien, und ging auf einige Einwendungen anderer Redner näher ein, so trat er namentlich der Ansicht des Abgeordneten Richter entgegen, daß die Summe von 187 Millionen für den Invalidenfonds zu groß sei, stimmte aber darin mit genanntem Herrn überein, daß die Anlage der Summe im ersten Jahre sich auf möglichst viel Papiere, in Zukunft aber nur auf deutsche Papiere erstrecken müsse; Richter glaubte, vom Jahre 1875 ab nur deutsche Staatspapiere vorschlagen zu müssen, entgegen den Wünschen des Abgeordneten für Mainz, welcher auch ausländische Papiere empfahl. Der Abg. Dr. von Strauss erkannte rüchhaltslos alle Vorträge des Invalidenfonds als eines neuen nationalen Bandes an. Das Gesetz wurde schließlich einer besonderen Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Derselben Commission wurde auch das Gesetz über die Selbstmittel zur Umgestaltung der deutschen Festungen, ausschließlich derer in Ufaß-Vorlagen, zugeteilt.

Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes über die Kriegesleistungen zugegangen. Derselbe enthält 32 Paragraphen und normirt 1) die Kriegesleistungen der Gemeinden, 2) die Landbesetzungen, erhält ferner 3) gemeinschaftliche Bestimmungen über die Vergütungen, 4) besondere Bestimmungen bezüglich der Beschaffung von Schiffen und Fahrzeugen, 5) bezüglich der Beschaffung der Mobilmachungspferde und 6) hinsichtlich der Eisenbahnen.

— Fürst Bismarck hat seine üblichen Einladungen zu seinen Comanden-Soireen an die Reichstagsmitglieder erlassen. Diesen ging heute ein parlamentarisches Diner in der Amtswohnung des Reichstagsparlaments voran, dem Mitglieder aller Parteien des Parlaments beimohnten. Es wurde bemerkt, daß die Conventione nicht so zahlreich als sonst vertreten waren. Unter den Anwesenden befanden sich Präsident Dr. Simson, Freiherr v. Bennigsen u. A. m. Der Reichstagsparlament war in seiner besten Laune, und als nach der Tafel seine Ermahnungen den Gästen die Gärten herumreichte und der Fürst seine lange Pfeife anzündete, erzählte er, wie wir der Voss. Zeitung entnehmen, unter mannichfachen Abenteuer aus dem letzten Kriege auch nachfolgende brüllige Historie: Er kam spät Abends nach vielstündigem Mühe ermüdet und bang auf der berühmten Bestigung des Barons v. Rothschilde an. Der Hausbesitzer von Ferreres begehnete den beschriebenen Wünschen des damaligen Grafen nach Speise, Trank und Lager mit hochachtungsvollen französischen Worten, die darauf hinausliefen, daß

Feuilleton.

Rebonah.

Eine Erzählung aus jüngster Zeit von L. Seemann. (Fortsetzung.)

Daß ich nur das Stichwort nicht vergesse, fuhr der Fremde fort, da mir leider bei meiner so eiligen Flucht das Taschenbuch entfallen ist, auf welches ich dasselbe vermerkt habe. Nichts einfacher übrigens, als, wenn mein Verlangen gelingt, den Verdacht auf den Begleiter des Barons zu lenken, der morgen mit dem Frühzuge, wie ich gehört, nach Prag reisen will, nur muß ich mich noch zu diesem Besuche in den Westig irgend eines ihm gehörigen Logenbänks zu setzen suchen.

Als Eimar am nächsten Morgen dem Freunde das Geleit gab, übergab er ihm im Auftrage von Frida einen Band jüngerer Gedichte, um sich mit dem Lesen der hübschen Dichtung die Zeit desfahrens zu vertreiben. Gleich nach ihm, stieg ein anderer Reisender in das Coupé, welcher es darauf oblagte, von Eimar nicht erkannt zu werden, obwohl er eine solche Verkleidung angelegt hatte, daß dies kaum möglich gewesen sein würde.

Nachdem sich der Zug in Bewegung gesetzt, überließ sich Arthur alsbald den Betrachtungen über das, was ihm am meisten das Herz bewegte. Jetzt holte er das Buch aus der Tasche, welches ihm Frida noch als letztes Liebesgaben erlassen, er öffnete es und las auf der ersten Seite die Worte: „Ihren Ritter aus der Kinderzeit die Freundin zur Erinnerung an die kleine Frida.“

Die Worte erweckten Arthur's sichtlich, dann aber verließ er alsbald wieder in trübem Sinne, indem er bei sich überlegte: will sie mir etwa hermit sagen, daß meine Erinnerung stehen bleiben muß bei den Vorfällen der Kind-

heit, daß ich nur die kleine Frida lieben durfte, die herangereifte Jungfrau mir aber nur eine Freundin sein und bleiben kam?

In diesem Sinne verloren ließ er die Hand sinken, in der er das Buch hielt, und bemerkte nicht, daß ein Buchstaben aus demselben zur Erde fiel, und da in dem nämlichen Augenblicke der neben ihm sitzende Reisende eine, wie es schien, unwillkürliche Bewegung mit den Füßen machte, wurde dasselbe dadurch auch vollständig seinen Blicken entzogen.

Auf der nächsten Station stieg derselbe Reisende in ein anderes Coupé um, nachdem er das Buchstücken genandt aufgenommen und eingestekt hatte. Es war eine hübsche Sticker unterhalb einer kleinen Photographie des bekannten Wibes, wo ein schwebender Hängling am Brunnen von dem weinenden Mägdelein Abschied nimmt, und vor die Wamenstraße lenkt, der würde in dem Geranke der mit Seide geschnitten Blumen manches herzliche Wort herausgefunden haben, welches auf eine heimliche, stille, aber innige Liebe der Geberin hätte schließen lassen; unterhalb aber standen die Buchstaben A. v. S., die Anfangsbuchstaben von dem Namen Arthur's.

Bei dem Banquier in Hamburg ließ sich am Abend desselben Tages, als dem jungen Baron von Hohenfels das Portefeuille entwendet war, wie wir am Beginn unserer Erzählung erfahren, ein Fremder unter dessen Namen anmelden und präsentirte die auf eine sehr beträchtliche Summe lautenden Zahlungsbeweiisungen.

„Es ist mir lieb, Herr Baron,“ rebete der Banquier den eintretenden jungen Eimar an, „daß Sie mich auf eine baldige Präsentation aufmerksam machen lassen, ich hätte sonst kaum in so kurzer Zeit die Summe in den gewünschten Papieren herbeischaffen können. Auch die weitere Vorfrist in Betreff eines Stichworts finde ich ganz am Plage, darf ich um dasselbe bitten?“

„Rebonah!“

„Ganz wohl, hier ist die Summe.“

Während der angebliche Baron die Brieftasche öffnete, entfiel derselben ein Buchstücken. Der Banquier hob es auf, las, lächelte und gab es mit den Worten zurück: „Sie verlieren ein zartes Andenken, wie es scheint.“

„Danke bestens.“

Als der junge Herr das Comptoir verlassen hatte und der Banquier sich in ein anderes Zimmer begeben wollte, sah er abermals dasselbe Buchstücken auf der Erde liegen, hob es auf und sprach vor sich hin:

„Schade, daß der junge Herr schon fort ist; doch es muß wohl kein besonders zartes Andenken sein, sonst würde er es wohl sorgfältiger aufgehoben haben.“

Der angebliche Baron aber dachte: „Noch ist die Hammonia hier, auf der der Freund des Barons den Platz für sich belegt hat; schlimmstenfalls werden sich die erbobenen Papiere unter seinen Effecten befinden. Schnell also zur Einschiffung an Bord dieses Dampfers.“

Etwa eine Woche später saßen in dem Salon einer schönen Villa in der Nähe von Wien, der alte Baron v. Hohenfels mit seinen Kindern Eimar und Frida, sowie ein fremder Herr, der sich als Agent der geheimen Polizei legitimirt hatte und geschickt war, um den jungen Baron nochmals über die näheren Umstände in Betreff des Diebstahls zu befragen.

„Haben Sie wirklich zu Niemandem von der Reise gesprochen?“ fragte der Agent.

„Nur mein Vater wußte darum, nicht einmal meine Schwester. Doch ja,“ fügte er nach einigen Besinnen mit leichtem Erbschrecken hinzu, „meinem Fremde Herrn v. Sofan sagte ich noch davon,“ und nun erzählte er umständlicher, was wir schon wissen.

(Fortf. folgt.)

nichts für den Herrn Offizier vorhanden sei. Unser Reiter... erkannte in dem wohlbeleibten Diener des Pariser...

Am nächsten Montag wird auf Einladung des Dr. Gneiss, Abgeordneter in der manfelder Kreis, eine Konferenz stattfinden...

Die schon von mehreren Seiten, namentlich auch in Correspondenzen aus Rom, signalisirte Beforgnis Italiens wegen Frankreichs künftiger Haltung gegen Italien...

Am zweiten Osterfesttag wird es in Leipzig über dessen Nähe ein Delegirtenrat der deutschen Kriegervereine stattfinden...

Zum Besuche der Wiener Welt-Ausstellungen entsenden die technischen Lehranstalten Preußens im Ganzen 83 Lehrer...

Spanien.

Madrid. Die Truppen des Obersten Bega haben am 23. d. bei Conangeli, nicht weit von Vich in der Provinz Barcelona...

aus Vich könnte der Sieg noch bedeutender sein, indem diese besagen, daß aus Manlen am 21. d. 3000 Mann Carlisten unter Saballs und Galeran ausgerückt seien...

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 29. März. Unserer neulichen Notiz über den Verkauf der sehr reichhaltigen Dante-Bibliothek des Herrn G. R. Prof. Dr. Witte an die Universitäts- in Straßburg...

Dem Professor Reus in Straßburg ist Seitens der hiesigen philosophischen Fakultät die Doktorwürde h. e. erteilt worden.

Vom 1. April ab werden die Schulgebühren in den Schulen der französischen Stützungen in der Weile erhöht, daß sie künftig in den drei ersten Klassen der lateinischen und der Realschule 28 %...

Am Charfreitag wird unter Leitung des Herrn W. D. Leberecht Thieme die Graun'sche Passion zur Aufführung kommen. Seit nunmehr 30 Jahren erfreuen sich diese geistlichen Concerte der höchsten Anerkennung des Publikums.

Wie rühmlich hat Herr Heber, das vielgeplagte, unermüdet thätige „einmündige Wesen“ unfr. S. Theaters am nächsten Montag sein Benefiz. Er hat dazu „die Co-reley“ von Hersch in der richtigen Voraussehung gewählt...

Für den 16. April ist Seitens der Vorstände der hiesigen Sänger, Schützen und Turner eine Feier zum Gedächtnis an den Tag der Pflanzung der Friezenschen und der Errichtung des Denkmals auf der kleinen Wiese in Aussicht genommen.

Herr Postsecretair Rübmann, ein in vielen hiesigen Kreisen bekannter und geschätzter Hallenser, geht am 1. k. M. als Postmeister nach Camen.

Vermischtes.

Scherben. Unter diesem Titel bringt die „Gegenwart“ einige Scherzverse von Julius Dorn, worin Gebrechen unserer Zeit und unserer Nation in rüchlichstester Weise hingezogen werden.

Die Oper für die Musikfimpel, Das Ballet für andere Fimpel, Sehr besüßig sind sie heute. Das Drama für fluge Leute. Ist leer. Es gibt mehr Fimpel und Fimpel als Gesichte!

Champagner zwösf Flaschen zu nassen, Gold in Haufen, Brillen im Spiel, Bravo! Doch — ein Buch zu kaufen, Ist ein Thaler zu viel!

Im Schooße des General-Post-Amtes wird gegenwärtig dem Vernehmen nach die Frage ventilirt, ob und wie es möglich zu machen sei, den im praktischen Dienste beschäftigten, angeestellten Beamten während der Sommermonate der Reise nach einem Urlaub von mindestens 8 Tagen zu bewilligen.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.

Table with columns: Bankname, Anzahl, Angeb., Gebot. Includes entries like 5% Hallesche St.-Obl., 4 1/2% von 1871, etc.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des am 15. und 16. April cr. im Rathhause zu Gönnern, am 17. desselben Monats im Schützenhause zu Löbjeun, sowie am 18., 19., 21., 22. und 23. desselben Monats in dem Gasthose zur Weintraube in Giebichenstein stattfindenden Kreis-Ertrag-Geschäfts wird in Gemäßheit der Allerhöchstd. functionirten Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften...

Diejenigen Reservisten und Wehrleute, welche begründete Ansprüche auf Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr im Fall einer Mobilmachung oder sonstigen außerordentlichen Einziehung zu haben vermehren, haben ihre diesfallsigen Anträge bei dem Ortschulzen anzubringen, welcher dieselben unter Zugiehung einiger zuverlässiger Wehrmänner zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes eine Nachweisung nach dem pag. 31 des Amtsblatts pro 1860 vorgeschriebenen Schema B. aufzustellen hat...

Die so aufgestellten Nachweisungen sind spätestens bis zum 8. l. Mts. bei mir einzureichen. Die Schulzen, aus deren Gemeinden Reclamationen eingegangen sind, müssen bei der Prüfung anwesend sein, auch ist es den Reclamanten gestattet, dabei zu erscheinen. Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß im Augenblicke einer Mobilmachung oder außerordentlichen Einziehung Reclamationen nicht angenommen werden und daß jede in Folge einer Reclamation etwa eingetretene Zurückstellung eines Wehrmanns oder Reservisten nur bis zu dem nächsten Termine gültig ist...

Bekanntmachung.

Die Kreis-Ertrag-Commission für den Saalkreis wird die Musterung der Militairpflichtigen pro 1873 am 15. und 16. April cr. im Rathhause zu Gönnern, am 17. April cr. im Schützenhause zu Löbjeun, am 18., 19., 21., 22. und 23. April cr. in dem Gasthose zur Weintraube in Giebichenstein

und die Losung der 20jährigen Militairpflichtigen am 24. April cr. in dem letztgedachten Locale vornehmen.

Zur Vorstellung vor die Kreis-Ertrag-Commission kommen alle in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1853, sowie die in den vorhergehenden Jahren geborenen Mannschaften, die ihrer Militairpflicht noch nicht genügt, oder von der Departements-Ertrag-Commission eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben.

Ausgeschlossen hiervon sind diejenigen Militairpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erhalten haben. Sie fordern demnach alle im Saalkreise wohnenden oder in demselben in einem festen Dienste oder Arbeitsverhältnisse stehenden Unterthanen eines zum deutschen Reiche gehörigen Staates, bei denen die vorstehend gedachten Bedingungen zutreffen, auf, sich, soweit dies noch nicht geschehen, sofort bei den Ortsbehörden ihres Wohnortes zur Eintragung in die Stammtrolle zu melden. Zuerst, welcher die Meldung und demnach die Stellung vor der Kreis-Ertrag-Commission unterläßt, hat die daraus entfallenden Folgen sich selbst zuzuschreiben, namentlich zu gewärtigen, daß er im Brancharbeits-Halle ohne Rücksicht auf Roomnummer oder etwaige häusliche Verhältnisse eingestellt, oder, wenn er nicht für diensttauglich befunden, zur Bestrafung gezogen werden würde.

Gebäude um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse u. müssen in dem im Amtsblatt pro 1860 Seite 30 vorgezeichneten Form bis zum 8. d. Mts. bei mir eingereicht werden.

Wenn sich von jetzt ab bis zum Beginne der Musterung noch Militairpflichtige zur Stammtrolle melden, welche noch nicht in dieselbe eingetragen sind, so haben mir die Ortsbehörden sofort und jedenfalls vor dem 10. l. Mts. einen Nachtrag zu derselben einzureichen.

Alle Militairpflichtige der älteren Jahrgänge haben ihre Bestallungsscheine mit zur Stelle zu bringen. Halle, den 15. März 1873. Der Königl. Landrath des Saalkreises. E. v. Krosigk.

Die Bürgerschule

in den Franzeschen Stützungen beginnt das Sommerhalbjahr Donnerstag den 17. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch den 16. April von 8 — 11 Uhr im Konferenzzimmer der deutschen Schulen statt. Zugleich wird bemerkt, daß von Hiern ab die Schule dem Lehrplane für die Mittelschule, nach den allgemeinen Bestimmungen vom 15. October 1872, im Wesentlichen entsprechen und im Besondern das Französische als obligatorischer Unterrichtsgegenstand gelten wird. L. Witte.

Mein reichhaltiges Lager von
Gardinen und Bouleauxstoffen
 jeder Qualität und Breite, sowie sämtliche Neuheiten in Kragen auf und in's Kleid, Aermeln, Blousen, Unterröcken u. c. Halte zu den anerkannt billigen Preisen gütiger Beachtung bestens empfohlen.
F. W. Händler, gr. Ulrichsstraße 60,
 Wäsche-Fabrik und Weißwaren-Handlung.

Mein reichhaltig sortirtes
Gardinen-Lager
 halte zu geneigter Berücksichtigung bestens empfohlen.
Wilh. Walter,
 Leipzigerstr. 92.

Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstraße 23
 empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen:
 Weiße Röcke, Piqué-Hütchen,
 Flanell-Röcke, Weiße und bunte Schürzen,
 Moiré- und Stoff-Röcke, Kinder-Kleidchen,
 Schürzen-Leinen, Hemdchen, — Jübchen,
 Bettdecken, Windeln, — Wickelbänder,
 Tischtücher, Servietten, Lätzchen, — Mützen,
 Handtücher, Flanelle zu Windeln,
 Corsetten und Mechanik's, Tragebetten-Bezüge,
Kinder-Tragemäntel in reicher Auswahl,
 Farbige **Piqué** in neuesten Mustern.

Strohsäcke in allen Größen
 gebrauchtes Segeltuch zu Planen
 empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen
F. Lehmann früher Pfaffenberg,
 Klausdorferstr. 5 und Ober-Leipzigerstr. 83.

Mein Lager von **Galanterie-, Korb- u. Spielwaren**
 ist bestens assortirt. Besonders empfehle **Kinderwagen,**
Reisekörbe und **Korbmöbel** in nur solider
 Arbeit zu angemessenen Preisen.
Hermann Rüffer, gr. Steinstr. 67.

Büchlinge! Büchlinge!
 in Schoden und einzeln empfiehlt bei täglich frischen Zufuhren billigst
Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.

Den geehrten Hausfrauen
 empfehle mein Lager getrodener **Washseifen**. Besonders mache ich auf die **reine**
Talgseife, mit **Widlenlange** gefötten, aus der Fabrik des Herrn
D. Chr. Kuntze in **Widlersleben**, aufmerksam. Anerkannt die mildeste Seife, welche
 den reichlichsten Schaum giebt, weshalb sie auch als **Kaffiseife** sehr zu empfehlen ist.
Die Seifenhandlung von Henriette David,
 Alter Markt 30.

Müller's Belle vue.
 Sonntag den 23. März
Vocal- und Instrumental-Concert
des Heinzeschen Gesang-Vereins.
 Karten à 3 Sgr. sind vorher zu haben bei Herrn Kaufmann **Hünich**, Königstraße
 und bei Herrn **Schiergott**, im „**Münchener Brauhaus**“.
 Entrée an der Kasse 4 Sgr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Nach dem Concert „**Ball**.“ D. B.

Concert-Anzeige.
 Montag den 31. März
Zwei grosse Concerte
 gegeben von der Capelle des **Hrn. Musikdirector Menzel** aus **Magdeburg**.
 in der **Weintraube** Nachmittags 3 1/2 Uhr,
 in der **Kaiser Wilhelms-Halle** Abends 8 Uhr.
 Entrée 5 Sgr.

Kaiser Wilhelms-Halle.
 Sonntag den 30. März
Grosses Concert.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Weintraube.
 Sonntag den 30. März Nachmittags 3 1/2 Uhr
Grosses Concert von der **Stadt-Theater-Capelle**,
 unter Leitung des **Concertmeisters Herrn Trache**. Entrée 3 Sgr.

Weintraube.
 Sonntag, den 30. März 1873
 9 Uhr **Speckkuchen, Bockbier.**
 Heise.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIMITZ.
 Sonntag den 30. März **Kallmusik.** Anfang 3 1/2 Uhr.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäts-Obligationen etc. Auszahlung fälliger Coupons, Besorgung neuer Couponsbogen, Kontrolle der Verloosungen aller verloosbaren Werthpapiere.
Ernst Haassengier,
 große Steinstraße 10.

Halloria. Ungeheure Heiterkeit! Halloria.

 Sonnabend - Früh
 Sonntag - Mittags
 Montag - Abends
 Sonntags - Frühschliff - Speckkuchen.

Café Mayer,
 gr. Brauhausgasse 31
 Sonnabend und Sonntag
Bockbier und Speckkuchen.

Neues Theater.
 Täglich
Große Gladiatoren-Triumph-Vorstellungen
 der Familie **Braatz.**

Dufels Auszug nach dem Brodenhanse.

 O'rad an dem **Witchebanse**
 O'gh's nuu beaus;
 Dufel, o Dufel,
 Wie schaut Du nuu aus!

 Scheint es bedentlich uns,
 Ein **Wagelid**?
 Mit Dir zum **Brodenhanse**
 Durch **Dinn** und **Did**?

Bettdecken
 empfiehlt in reicher Auswahl
 zu ausserordentlich billigen Preisen
H. C. Weddy-Pönicke.

Jäckelsche Brauerei.
 Sonntag früh
Speckkuchen
 Bier pil.
Rottig, Restaurateur.
 Merseburger Chaussee.

Café Royal.
 Heute Sonnabend Abend **Speckkuchen** mit
Merrettig und **Sauerlohl**.
 Bier vorzüglich empfiehlt
F. C. Müller.

Stadtgarten.
 Sonntag **Speckkuchen** und **frische Pflanzentuchen.**
E. Seebe.

Deutsche Bierhalle.
 Sonntag früh **Speckkuchen**, **pitteines**
Thüringer Bierandbier.
Herm. Thurm.

Münchener Keller.
 Sonntag **Speckkuchen.**
Bürgergarten.
 Sonntag. **Kränzen Iphigenia.**
Bürgergarten.
 Von heute an **Bockbier.**
Bürgergarten.
 Frühen **Speckkuchen.**

Stadt-Theater.
 Sonntag den 30. März. Zum 8. Male:
Die Galloschen des Glücks,
 Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Acten
 und 8 Bildern von **Jacobson**.
 Musik von **Lehnhardt**.
 Montag den 31. März.
 Zum Benefiz für den **Kassirer Herrn**
Albert Heber.
Die Loreley,
 Schauspiel mit Gesang in 5 Acten v. **Herrn**
Fersch. Musik von **Reswadda**.

Salon zum Rosenthal.
 Sonntag **Tanzkränzchen** mit gut besetzter
Orchester-Musik. Der Vorstand.

Presslers Berg.
 Sonntag früh **Speckkuchen.**

Presslers Berg.
 Mit 1. April beginnt ein **neues Abonnement** auf 6 **Tanzkränzchen**, wozu ich mit
 dem **Bemerkten** freundlichst einlade, das die
 Kiste im **Vocale** ausliegt und **bestenfalls** Karten
 zu haben sind. **Fr. Drehschneider.**

Constantia.
 Sonntag den 30. März Abends 7 Uhr
Ball im Saale des **Kühlen Brunnen.**
 Der Vorstand.

Cherusca.
 Sonntag den 30. März im **Freybergs Salon**,
 wozu freundlichst einlade. Der Vorstand.
Eremitage.
 Heute Sonntag von 4 Uhr an **Tanz.**